

ACTIV8II – datenbasierte Werkzeuge zur Planungsunterstützung im Bereich aktiver Mobilität

Mit dem **ACTIV8II**-Tool sollen die Auswirkungen von diversen Radfahrmaßnahmen auf den Modal Split zukünftig erstmals besser abgesichert werden.



Gut fundierte Entscheidungshilfe als Tool

Einleitung

Die gängige **Planungspraxis** zur Steigerung des Rad- und Fußwegeanteils in der Alltagsmobilität der Bevölkerung stützt sich auf Erfahrung, Intuition oder Ideologien der PlanerInnen. **ACTIV8II** wird dies ändern: Der im Forschungsprojekt entwickelte Ansatz zeigt datenbasiert, welche Maßnahmen vor Ort angezeigt sind, um strategische und verkehrspolitische Ziele zur aktiven Mobilität (mehr Rad- und Fußverkehr) effizient erreichen zu können. Die Anwendung des zu entwickelnden Tools verspricht einen effizienteren Einsatz von **Ressourcen** und **öffentlichen Budgets** in Ländern und Gemeinden.

Problemstellung

- ? Unter welchen Umständen würden planende StakeholderInnen ein evidenzbasiertes Tool das den Radverkehrsanteil schätzt in der Planungspraxis nutzen?
- ? Wie soll ein solches Tool aussehen?

Ziele dieses Projektteils

- Entwicklung eines **anwendungsfreundlichen Tools und Prozesses** als evidenzbasierte Hilfe in der Planungspraxis zur Erhöhung des Rad- und Fußverkehrs.
- **Erhebung und Berücksichtigung der spezifischen Bedarfslagen** von planenden StakeholderInnen in Politik und Verwaltung sowie Berücksichtigung weiterer Bedarfe in der Ausbildung und Jugendarbeit.
- Entwicklung von **zusätzlichen Werkzeugen**:
 - Kostenmodul und Integration der Zeitdimension um die Praxishöhe des ExpertInnentools und die Plausibilität der Ergebnisse weiter zu optimieren.

Methoden

- **10 ExpertInneninterviews** (Bereiche Planung, Koordination, Politik, Beratung und Bewusstseinsbildung)
 - **Qualitative Auswertung** der ExpertInneninterviews
- Im weiteren Projektverlauf:
- **Workshops und Feedbackschleifen** mit Demonstratoren und Stakeholdern
 - Aufsetzen eines **Usability Checks** für das Tool in 3 Testgemeinden
 - **Qualitative Auswertung** der Workshops



Schlussfolgerungen

1. Mehrheitlich finden die ExpertInnen gefallen an einem solchen Tool und würden es auch gerne in der (Planungs-) Praxis testen. Sie begrüßen die Möglichkeit, auf evidenzbasierte Daten in der Planung oder bei kostenintensiven Entscheidungen auf regionaler oder überregionaler Ebene zurückgreifen zu können.
2. PlanerInnen erwarten eine Validierung mit schon vorhandenen Berechnungsmethoden im Verkehrsbereich.
3. Die Daten auf den neuesten Stand zu halten, wird von den ExpertInnen als große Herausforderung gesehen. Mobilitäts- und Verkehrserhebungen werden in Österreich nicht regelmäßig und bundesweit durchgeführt.
4. Das Tool als Hilfestellung soll
 - den Vergleich von Planungsvarianten absichern (bspw. Lückenschluss A oder B?).
 - eine Priorisierung unterstützen und untermauern.
 - optisch Maßnahmen GIS-basiert veranschaulichen und die Effekte simulieren und einblenden.

Ausgewählte Stimmen aus den ExpertInneninterviews



Dieses Programm wird vom **bmvit** gefördert und im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft“ durchgeführt.